

Presse-Erklärung

Zum Rückkauf unserer Wasserversorgung von EnBW

Das Stuttgarter Wasserforum freut sich zusammen mit den zahlreichen UnterstützerInnen des Bürgerbegehrens „**100-Wasser**“ und dem Großteil der Stuttgarter Bevölkerung, dass unsere Wasserversorgung, **unser Lebensmittel Nr. 1**, nun endlich wieder zurück in städtische Hand kommt. Fast acht Jahre haben wir dafür gekämpft!

Der Gemeinderat nahm heute - mit breiter Mehrheit ? – unser Bürgerbegehren „**100-Wasser**“ an: eine 100% kommunale Wasserversorgung unter städtischer Betriebsführung bis spätestens zum 1. 1. 2014 **von EnBW komplett zurück** zu kaufen. Ein Bürgerentscheid ist damit nicht mehr nötig.

Das Stuttgarter Wasserforum setzt sich für einen **transparenten Wasser-Eigenbetrieb** ein, der der Stadtentwässerung Stuttgart - SES - angegliedert werden sollte. Trinkwasser und Abwasser gehören zusammen. Sollen die Grundlagen unserer Existenz nachhaltig gesichert werden, muss ortsnah das Abwasser der Natur wieder zugeführt werden. Nur mit demokratisch kontrollierten Stadtwerken in der Rechtsform eines Eigenbetriebes ist das möglich.

Wir sehen die **Rückführung der Anteile an den Zweckverbänden Bodensee- und Landeswasserversorgung an unsere Stadt problemlos**. Die Stadt wird wieder Mitglied in den Verbänden, diese verfügen über genug Wasser. Nach deren Satzung kann nur Mitglied sein, wer auch Wasser abnimmt. Das Noch-Mitglied EnBW wird kein Wasser mehr abnehmen und müsste bei weiterer Mitgliedschaft eine jährliche 3-stellige Millionenpauschale für das mit ihrer Mitgliedschaft verbundene Wasserkontingent zahlen – ohne einen Cent Gewinn zu machen. Die Situation wird sich bald klären.

Wir sehen den Rückkauf unserer Wasserversorgung als 1. Schritt hin zu unabhängigen Stuttgarter Stadtwerken. In einer Zeit, in der das Geld an Wert verliert, müssen wir in Nutzwerte investieren. Was gibt es Wichtigeres als in die Daseinsvorsorge zu investieren, die Grundlage jeder Gesellschaft? Konzernunabhängige Stadtwerke bilden die Voraussetzung für eine **lebenswerte Stadt**, in der sozial-ökologisch die Zukunft gestaltet wird, in der Energie effizient dezentral erzeugt wird, ohne die Mitwelt zu zerstören, d.h. ohne Kohleverbrennung und Nutzung der Atomenergie.

Stadtwerke sind zudem kleine Konjunkturmaschinen, sie zahlen Gewerbesteuer, Konzessionsabgaben, führen ihre Gewinne an die Stadtkasse ab und nicht an Aktionäre, sie bilden aus, sie geben Aufträge ans lokale Gewerbe, Handwerker und nicht an Subunternehmer. Sie bilden das **wirtschaftliche Rückgrat der Stadt**.

Unabhängige Stuttgarter Stadtwerke ohne EnBW sind möglich! Das hat RA Albrecht von der Kanzlei Becker, Büttner & Held aufgezeigt. (http://www.hundert-wasser.org/files/Gutachten_Albrecht.PDF). Unter Umständen müssen wir unser Recht vor Gericht durchsetzen.

Wir fordern Öffentlichkeit und dass von Horvath Modelle auf der Ausgangsbasis: 100 % kommunale Stadtwerke erstellt.

Es ist unsere Stadt und damit unser Recht auf Gestaltung der Gesellschaft.

17. Juni 2010, Gedenktag der Deutschen Demokratie

Ulrich Jochimsen, Barbara Kern, Stuttgarter Wasserforum, barbarakern1@alice-dsl.net